

# **Schulinterner Lehrplan Kunst Sek.II**

## **Geschwister-Scholl-Gymnasium**

### **Winterberg-Medebach**

#### **Inhalt**

	<b>Seite</b>
<b>1. Fachliche Grundsätze</b>	<b>2</b>
<b>2. Rahmenbedingungen, Lehr- und Lernmittel</b>	<b>4</b>
<b>3. Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
<b>3.1. Unterrichtsvorhaben</b>	<b>4</b>
<b>3.1.1. Übersicht der Unterrichtsvorhaben Einführungsphase (EF)</b>	<b>5</b>
<b>3.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben EF</b>	<b>7</b>
<b>3.1.3. Übersicht der Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase (Q1)</b>	<b>17</b>
<b>3.1.4. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q1</b>	<b>18</b>
<b>3.2. Grundsätze der Leistungsbewertung</b>	<b>30</b>

# 1 Informationen zum Fach Kunst am Geschwister-Scholl-Gymnasium Winterberg- Medebach

## 1. Fachliche Grundsätze

Das Fach Kunst am Geschwister-Scholl-Gymnasium vermittelt unseren Schülerinnen und Schülern **Bildkompetenz**, die der visuellen Emanzipation und Persönlichkeitsbildung dient. Dies wird durch die Entwicklung der Fähigkeiten erreicht, sich in Gestaltungen auszudrücken und alltägliche und künstlerische Gestaltungen zu erschließen. (vgl. Kernlehrplan S.II, S.11)

Der Kunstunterricht am Geschwister-Scholl-Gymnasiums knüpft in der Einführungsphase nicht nur an den in der Sekundarstufe I bisher erworbenen Bildkompetenzen an, sondern greift auch die dort erprobten und den Schülerinnen und Schülern bekannten Prinzipien, Fachmethoden sowie Lern- und Arbeitsorganisationsformen/ -strategien auf. Diese werden in der Einführungs- und Qualifikationsphase ausdifferenziert und erweitert. Insbesondere in der EF geht es zunächst um eine Diagnose und entsprechende Angleichung der unterschiedlichen Leistungsniveaus der Schülerinnen und Schüler.

Der Unterricht der gymnasialen Oberstufe im Fach Kunst ist auf die gleichwertige Integration von **Produktion, Rezeption und Reflexion** ausgerichtet. Der Grundkurs der gymnasialen Qualifikationsphase (Q1 und Q2) sichert die kunst- und wissenschaftspropädeutische Ausbildung auf einem grundlegenden Anforderungsniveau. Dabei gewinnen die Schülerinnen und Schüler in der Auseinandersetzung mit inhaltlich überschaubaren und exemplarischen fachlichen Fragestellungen Orientierung an Bildwelten. An ausgewählten Beispielen der Kunstgeschichte um der eigenen gestalterischen Produktion werden grundlegende fachmethodische Kompetenzen ausgebildet. (vgl. Kernlehrplan S.II, S.12)

### **Lerninhalte und Problemstellungen**

Die Lerninhalte werden so ausgewählt, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt und an neuen Lerninhalten und Lernmitteln erprobt und vertieft werden können. Dabei ist es wichtig,

- dass die Inhalte an die Lebens-, Vorstellungs- und Bildwelten (erlebte Alltagswelt) der Schülerinnen und Schüler anknüpfen.
- dass sich auf diejenigen Fachinhalte beschränkt wird, die Schlüssel für Verstehensprozesse bildnerischer Systeme bieten und geeignet sind,

kulturelle Entwicklungen zu verdeutlichen;

- dass Bilder aus verschiedenen Epochen, Zusammenhängen und Medien/ Materialien/ Techniken aufgegriffen werden;
- dass Vernetzungen zwischen den Lerninhalten hergestellt werden, um den Schülerinnen und Schülern Orientierung zu geben.

Die bildnerischen Problemstellungen ermöglichen individuelle bildnerische Lösungsmöglichkeiten und ein komplexes Bildverständnis. Dies wird durch unterschiedliche Formen der bildnerischen Ideenfindung (z.B. Verfahren des Sammelns, Experimentierens, Verfremdens, Umgestaltens, Kombinierens) und der Auseinandersetzung mit Bildern erreicht.

Die kommunikative Erkenntnisgewinnung findet in Einzel-, Partner- und Lerngruppenarbeit statt. Der verbale Austausch dient dabei immer der Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse.

Die Integration **außerschulischer Lernorte** sollte im Rahmen der gymnasialen Oberstufe mehrfach realisiert werden. Darunter ist der Besuch von Museen, temporären Ausstellungen, Galerien und Künstlerateliers etc. zu verstehen.

Unterrichtsprozesse und gestaltungspraktische Ergebnisse werden regelmäßig präsentiert.

Es werden situationsbezogen unterschiedliche **Bildzugangs- und Bilderschließungsformen** (verbale, zeichnerisch-analytische und experimentelle Methoden) genutzt, kombiniert und geübt, um den Schülerinnen und Schülern ein Repertoire an Strategien für selbstständiges Arbeiten und eigenständige Werkerschließung an die Hand zu geben. Für das unterrichtliche Handeln steht dabei das Werk im Zentrum.

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe konzipieren und realisieren die Schülerinnen und Schüler ihre Gestaltungsvorhaben zunehmend autonomer.

Die **fachsprachliche Darstellung** von Bildzusammenhängen und Gestaltungsprozessen wird in allen Gesprächssituationen des Kunstunterrichts sowie durch ergänzende Verschriftlichung verstärkt gefordert und gefördert (z.B. Protokolle, Referate, Thesenpapiere, Erläuterungen ...).

## 2 Rahmenbedingungen, Lehr- und Lernmittel

Der Standort des Geschwister-Scholl- Gymnasiums Winterberg befindet sich im ländlichen Raum. Dadurch sind Museumsbesuche mit größerem Aufwand verbunden. Da es selten Möglichkeiten gibt, Werke im Original vor Ort zu erleben, sind Exkursionen z.B. nach Köln (Walraff-Richartz-Museum, Museum Ludwig) von besonderer Bedeutung. Die Nähe zur Natur bietet gute Möglichkeiten für umweltbezogene Projekte, in der näheren Umgebung lassen sich unaufwändig Naturstudien durchführen.

Die Grundkurse Kunst werden in der Regel dreistündig gegeben. Dabei liegt der Schwerpunkt der Doppelstunden im gestaltungspraktischen Arbeiten, der Einzelstunden in der Theorie. Leistungskurse gibt es zurzeit nicht.

Die Schule verfügt über zwei größere verdunkelbare Kunsträume, von denen einer mit Beamer und PC und Internetzugang sowie A-3-Scanner ausgestattet ist. Der andere dient als Werkraum mit angrenzendem Keramik-Brennofen. Desweiteren existiert ein über den Flur zu erreichender Materialraum. Es gibt eine große Tiefdruck- sowie zwei Hochdruckpressen für druckgrafisches Arbeiten. Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen im Arbeitsgruppensatz zur Verfügung. Sowie eine Sammlung großformatiger Produktionen.

Zurzeit vertreten am Standort Winterberg zwei Lehrkräfte das Fach bis zum Abitur. In der Einführungsphase (EF) gibt es in der Regel zwei Grundkurse und in der Qualifikationsphase 1 (Q1) sowie in der Qualifikationsphase 2 (Q2) mindestens einen Grundkurs. Gegenwärtig existiert kein Leistungskurs.

## 3 Entscheidungen zum Unterricht

### 3.1 Unterrichtsvorhaben

Das „**Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**“ (Kapitel 3.1.1) dient dazu, sich einen schnellen Überblick zu verschaffen.

In Kapitel 3.1.2 „**Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**“ werden die in Kapitel 3.1.1 aufgeführten Unterrichtsvorhaben detaillierter ausgeführt.

Eine Abweichung in der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben ist im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Dabei bleibt allerdings sicherzustellen, dass insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans ausgebildet werden.

### 3.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase (EF)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema: <i>Impuls Alltagsgegenstand - grafische Gestaltung I</i></b></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 21 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema: <i>Was ist Kunst? – Bearbeitung der Frage an einem Motiv bildnerische Gestaltung</i></b></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), (KTR1) erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 24 Std.</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema: <i>Farbe – Wahrnehmung und Ausdruckqualitäten von Farbe</i></b>  <b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler  (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,  (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,  (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.  <b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 24 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema: <i>Die plastische Form im Raum</i></b>  <b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler  (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren  (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild  (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien.  <b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>  Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 21 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Thema: <i>Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form</i></b>  <b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,</li> <li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</li> <li>• (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p>	
<p><b>Summe Einführungsphase: 90</b></p>	

### 3.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen sind verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Die Darstellung in Form einer dreispaltigen Tabelle weist von links nach rechts eine abgestufte Verbindlichkeit auf.

fett gedruckte Kompetenzen = zentrale Kompetenzen

## EF Unterrichtsvorhaben I: Impuls Alltagsgegenstand - grafische Gestaltung

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien

**Zeitbedarf:** ca. 21 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <p>x <b>(ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</b></p> <p>x (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</p> <p>x (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),</p> <p>③ <b>(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</b></p> <p>③ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</p> <p>③ (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <p>③ (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,</p> <p>③ (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</p> <p>③ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade</p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <p>x unterschiedliche Papiere</p> <p>x unterschiedliche Zeichenmittel</p> <p><b>Epochen/Künstler(innen)</b></p> <p>x mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler / Künstlerinnen</p> <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>x Wiederholung der bzw. Einführung in die Bildanalyse, hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände)</li> <li>○ Beschreibung des ersten Eindrucks</li> <li>○ Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen)</li> <li>○ Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit,</li> <li>○ Bildung von Deutungshypothesen</li> </ul> <p>x Deutung durch erste Interpretationsschritte</p>	<p>x Pack-, Zeichen-, Butterbrot-, Ingrespapier</p> <p>x Zeichen-kohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche</p> <p>Cy Twombly vs. Leonardo da Vinci Pablo Picasso, Horst Jansen, Joseph Beuys</p> <p>x assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept</p> <p>x Kompositionsskizzen</p> <p>x Naturalismuskriterien; Ikonizitätsgrad</p>
	<p><b>Diagnose der Fähigkeiten</b></p> <p>x zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt)</p> <p>x Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in</p>	<p>x durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen</p> <p>x durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/-gefügen in mündlicher und</p>

<p>der Abbildhaftigkeit,          ③ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.          ③ (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</p> <p><b>Bildstrategien:</b>          x (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,          ③ (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,          ③ (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p><b>Bildkontexte:</b>          ---</p>	<p>Wortsprache zu überführen</p>	<p>schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b>  <u>Kompetenzbereich Produktion:</u>          x gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln)          x gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess)          x Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungs-planung und -entscheidungen)          x Gestaltungsprodukt</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u>          x praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</p>	<p>x Portfolio als Dokumentationsform          x Erprobung von Zeichenmitteln anhand von Stationen          x Studien: Naturobjekte, Stilleben</p> <p>x Poster, Präsentationsfolien, Internetrecherche          x Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b>          ---</p>	<p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)</p>

## EF Unterrichtsvorhaben II: Was ist Kunst? Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** ca. 24 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Abspraken hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b>          x (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien,</p>	<p><b>Materialien/Medien</b>          x Farbe          x verschiedene Materialien und Objekte</p>	<p>x Acryl, Dispersion          x Sand, Gips, Draht, Knete, Papier, Stoff, Fundobjekte</p>

<p>Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,  x (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),  ③ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,  ③ (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,  ③ (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild.</p>	<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b>  x mindestens ein abbildhaft und ein nicht abbildhaft arbeitende(r) KünstlerIn</p>	<p>x J. Pollock, G. Graubner, Y. Klein, K. Grosse, E. Schumacher, B. Frize, B. Schultze, M. Lüppertz, W. Kandinsky, M. Lassnig, N. Kricke, P. Kirkeby, M. Ernst  x Werke mit gleichem Bildmotiv, z.B. Motiv Quelle (Ingres "Die Quelle" - Duchamp „Fontaine“ – Oldenburg „Gartenschlauch mit Wasserhahn“ – aquaaffines Designobjekt)</p>
<p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b>  x (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,  x <b>(GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,</b>  ③ (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,  ③ (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,  ③ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</p>	<p><b>Fachliche Methoden</b>  x Bildanalyse, Analyse von Farbe, Form und Komposition,  x praktisch-rezeptive Analyseverfahren,  x Grad der Abbildhaftigkeit</p>	<p>x Konzeption und Analyse eigener Konzepte zum gewählten Motiv</p>
<p>(GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,  <b>(GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,</b>  ③ (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,  ③ (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,  ③ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</p>	<p><b>Diagnose der Fähigkeiten</b>  x Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess</p>	<p>x Aspekte der Selbstdiagnose gemeinsam aus den vorausgegangenen Unterricht ableiten und gemeinsam/individuell Diagnosekriterien formulieren</p>
<p>(GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,  <b>(GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,</b>  ③ (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,  ③ (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,  ③ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</p>	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b>  <u>Kompetenzbereich Produktion:</u>  x gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen/Reflexion über Arbeitsprozesse  x Gestaltungsprodukt  <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p>	<p>x Adressatenbezogene Präsentation (Schulöffentlichkeit) des Gestaltungsprozesses und des Gestaltungsergebnisses  x Konzeptionelle gestaltungspraktische Aufgabe:</p>

① (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.	x Analyse und Interpretation von Bildern	Umsetzung einer gemeinsam ausgewählten Thematik
<b>Bildstrategien:</b> x (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, ① <b>(STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</b>	<b>Leistungsbewertung Klausur</b>  ---	Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich
<b>Bildkontexte:</b> ① <b>(KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,</b> ② <b>(KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</b>		

<b>EF Unterrichtsvorhaben III: Wahrnehmung und Ausdrucksqualitäten von Farbe</b>		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte		
<b>Zeitbedarf:</b> ca. 24 Std.		
<b>Festlegung der Kompetenzen</b>	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b> x <b>(ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,</b> x (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, x (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien,	<b>Materialien/Medien</b> x Deckfarben, Collage oder digitale Bildbearbeitung  <b>Epochen/Künstler(innen)</b> x Verschiedene farbige Bildbeispiele einer Gattung aus mindestens einer zurückliegenden Epoche x Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd.	x Acrylfarbe, Collage, Mischtechniken x Fotografie und digitale Bildbearbeitung  x Stillleben des Barock/17. Jhd./Vergleichsbeispiele aus dem 20./ 21. Jhd., z.B.: Cotàn, Flegel, Hoogstraaten/ trompe l’oeil; Morandi; Werbefotografie, Fotografie; Surrealismus, Pop Art

<p>Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).</p> <p>① <b>(ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</b></p> <p>② (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</p> <p>③ (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <p>x (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</p> <p>x (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage.</p> <p>④ (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,</p> <p>⑤ (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</p> <p>⑥ (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,</p>	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>x Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks</p> <p>x Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen)</p> <p>x Deutung durch erste Interpretationsschritte</p> <p>x motivgeschichtlicher Vergleich</p>	<p>x Untersuchungen mit praktisch rezeptiven Methoden (z.B. Collage, digitale/zeichnerische Umgestaltungen)</p>
	<p><b>Diagnose der Fähigkeiten</b></p> <p>x im Kompetenzbereich Produktion im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit, Duktus)</p> <p>x im Kompetenzbereich Rezeption, Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekte Wortsprache zu überführen</p>	<p>x kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen</p> <p>x Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandsaufnahme und Beschreibung von Bildern</p>
	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <p>x gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess)</p> <p>x Reflexion über den Arbeitsprozess</p>	<p>x Portfolio als Dokumentationsform</p> <p>x Deckfarben-/Acrylmalerei mit Fokus auf die Farbkonzeption (Ausdrucksqualität der Farbe,</p>

<p>③ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,      ③ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,      ③ (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</p>	<p>(Gestaltungsplanung und -entscheidungen)          x Gestaltungsprodukt  <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u>          x praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</p>	<p>Gegenstandsbezug, Plastizität durch Farbverläufe, etc.)</p>
<p><b>Bildstrategien:</b>          x <b>(STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</b>          ③ (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</p> <p><b>Bildkontexte:</b>          x (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen,          x (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,          x (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</p>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b>          ---</p>	<p>x Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess          x Analyse/Interpretation eines Werkes (Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse)</p>

## EF Unterrichtsvorhaben III: Die plastische Form im Raum

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien

**Zeitbedarf:** ca. 21 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,</li> <li>x (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>x (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).</li> <li>⊙ (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>⊙ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>⊙ (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x Plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge)</li> <li>x der menschliche/eigene Körper</li> </ul> <p><b>Epochen/Künstler(innen)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte</li> </ul> <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x Einführung in die Bildanalyse (Plastik und Skulptur),</li> <li>x hier: Bestandsaufnahme und Ansichtigkeit, Gerichtetheit, Körper-Raum-Verhältnis, etc.</li> </ul> <p><b>Diagnose der Fähigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Ton, Fett, Knetmasse; Wachs, Plastilin, Papier</li> <li>x Körpererfahrungen im Raum: der Einfluss des Körpers auf den Raum (auch Außenraum) und seine Wirkung</li> </ul> <p>Fischli/Weiss („Plötzlich diese Übersicht“), Rachel Whiteread, Tobias Rehberger, Tim Ullrichs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x Analyse von Körper-Raum-Beziehung</li> <li>x experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten</li> </ul>
<p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,</li> <li>x (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</li> <li>⊙ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</li> </ul> <p><b>Bildstrategien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; <b>Negativ-/Positivform</b>)</li> <li>x Reflexion über den Arbeitsprozess (Gestaltungsplanung und -entscheidungen)</li> <li>x Gestaltungsprodukte</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x praktisch-rezeptive Bildverfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Portfolio als Dokumentationsform</li> <li>x Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum)</li> <li>x Untersuchung plastischer Formen</li> </ul>

<p>Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</p> <p>x (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,</p> <p>x (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</p> <p>③ <b>(STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien.</b></p> <p><b>Bildkontexte:</b></p> <p>③ (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.</p>	<p>x aspektbezogene Analyse und Interpretation von plastischen Kunstwerken (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Ansichtigkeit und Körper-Raum-Verhältnis).</p>	
---	---	--

<b>EF Unterrichtsvorhaben V:</b>		
<p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien  <b>Zeitbedarf:</b> ca. 21 Std.</p>		
<b>Festlegung der Kompetenzen</b>	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>
<p><u>Elemente der Bildgestaltung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</li> <li>(ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,</li> <li>(ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten im</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Farbe</li> <li>Material</li> </ul> <p><b>Epochen/Künstler(innen)</b></p> <p>Mindestens ein abbildhaft und ein nicht abbildhaft arbeitende(r) Künstler/in</p>	<p>Acryl, Dispersion</p> <p>Sand,Gips, Draht, Knete, Papier, Stoff, Fundobjekte</p> <p>Pollock, G. Graubner, Y. Klein, K. Grosse, E. Schumacher, B. Frize, B. Schultze, M. Lüppertz, W. Kandinsky, M. Lassnig, N. Kricke, P. Kirkeby, M. Ernst</p>

<p>Bild</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,</li> <li>• <b>(GFP3)entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,</b></li> <li>• (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,</li> <li>• <b>(GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</b></li> </ul>	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildanalyse, Analyse von Farbe, Form und Komposition</li> <li>• praktisch-rezeptive Analyseverfahren</li> <li>• <b>Grad der Abbildhaftigkeit</b></li> </ul>	
<p><b>Bildstrategien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,</li> <li>• (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,</li> <li>• <b>(STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</b></li> </ul> <p><b>Bildkontexte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</b></li> </ul>	<p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten</p> <p>Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess</p>	<p>Aspekte der Selbstdiagnose gemeinsam aus den vorausgegangenen Unterricht ableiten und gemeinsam/individuell Diagnosekriterien formulieren</p>

**Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit**

Kompetenzbereich Produktion:

- gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen Reflexion über Arbeitsprozesse

Kompetenzbereich Rezeption:

- Skizze
- Analyse von Bildern
- Interpretation von Bildern
- Vergleichende Interpretation von Bildern

Adressatenbezogene Präsentation (Schulöffentlichkeit) des Gestaltungsprozesses und des Gestaltungsergebnisses

# Übersichtsraster Qualifikationsphase - Q1 Grundkurs

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>  <b>Thema:</b> <i>Der Mensch als Individuum - Selbstdarstellung im Porträt</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter <b>Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung</b> und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>• (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>          ☉ Elemente der Bildgestaltung ☉ Bilder als Gesamtgefüge ☉ Bildstrategien ☉ Bildkontexte  <b>Zeitbedarf:</b> ca. 24 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>  <b>Thema:</b> <i>Das Individuum in der Gesellschaft – Distanz und Nähe</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• x(ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter <b>absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen</b> und deren Bezügen,</li> <li>• x(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li> <li>• x(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>          ☉ Elemente der Bildgestaltung ☉ Bilder als Gesamtgefüge ☉ Bildstrategien ☉ Bildkontexte</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>  <b>Thema:</b> <i>Der Mensch im Raum I - Möglichkeiten der Menschendarstellung in der Plastik</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter <b>Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen</b> und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</li> <li>• (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>  <b>Thema:</b> <i>Der Mensch im Raum II – Abstraktion als Veranschaulichung eines Menschenbildes</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>• (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>• (STP3) <b>variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen</b> in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b>          ☉ Elemente der Bildgestaltung ☉ Bilder als Gesamtgefüge ☉ Bildstrategien ☉ Bildkontexte</p>
<p><b>Summe Qualifikationsphase – Q1 Grundkurs: 90 Stunden</b></p>	

# Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase - Q1 Grundkurs

## Q1 Grundkurs Unterrichtsvorhaben I: Der Mensch als Individuum - Selbstdarstellung im Porträt

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** ca. 24 Std..

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>③ (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>③ (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>③ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>③ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>③ (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>③ (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x grafische Verfahren und Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x unterschiedliche Zeichenmittel auf Papier, Pappe, Holz etc., insbesondere Bleistift, Kohle- und Kreidezeichnung</li> </ul>
	<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b> Abiturvorgaben (2017) Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von Rembrandt Harmenszoon van Rijn</p> <p><u>thematische Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x Funktionen von Porträt und Selbstporträt</li> <li>x grafische und malerische Porträtdarstellungen Rembrandts unter Hinzunahme werkexterner Quellen (Biografie, Auftrag, soziokultureller Kontext)</li> <li>x Vergleichsporträts anderer Künstler/innen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x grafische und malerische Porträts von Rembrandt, u. a. Vergleich verschiedener Selbstbildnisse (<i>Selbstbildnis als junger Mann</i>, 1629; <i>Selbstbildnis mit aufgerissenen Augen</i>, 1630); Auftragsarbeiten und Gruppenbildnisse (<i>Die Nachtwache</i>, 1642; <i>Die Anatomie des Dr. Tulp</i>, 1632)</li> <li>x Vergleich zu einem Porträt von Raffael (Porträt des Baldassare Castiglione, vor 1516)</li> <li>x Vergleich zu anderen zeitgenössischen Gruppenbildnissen wie Frans Hals <i>Gruppenporträt der Regenten des Altmännerhospitales in Haarlem</i>, 1664</li> </ul>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit</li> <li>x Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition</li> <li>x Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten</li> <li>x Auswertung bildexternen Quellenmaterials</li> <li>x aspektbezogener Bildvergleich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Einführung von Fachterminologie anhand der Beschreibung von Darstellungstypen, -gattungen und -ausschnitte eines Porträts (siehe auch <i>Thema: Porträt (Klett)</i>)</li> <li>x Nachstellen, Vergleichen, Übermalen/-zeichnen, Fotografieren</li> <li>x Rollenbiografie</li> <li>x Zitate</li> </ul>
	<p><b>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x zeichnerische Diagnose: Selbstporträt mithilfe eines Spiegels</li> </ul>

zusammen.	<p>Darstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x zur Selbstbeurteilung des Lernstands</li> <li>x zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Selbstbeurteilung: Grad der Abbildhaftigkeit</li> <li>x Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandaufnahme, Beschreibung und Analyse von Bildern</li> </ul>
<p><b>Bildstrategien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</li> <li>x (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>x (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>x (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> <li>③ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen</li> <li>x Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht</li> <li>x Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)</li> <li>x Beschreibung, Analyse/Interpretation von Bildern</li> <li>x aspektbezogene vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Portfolio, Skizzen</li> <li>x gestalterische Übungen/Lösungsstrategien zur (naturalistischen) Porträtdarstellung</li> <li>x Porträtzeichnungen zu verschiedenen gestaltungspraktischen Schwerpunkten (emotional, metamorphos, ausdrucksstark, etc.)</li> <li>x schriftliche Reflexionen/mündliche Präsentationen</li>   <li>x Lernplakate</li> <li>x Präsentationen</li> </ul>
<p><b>Bildkontexte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>③ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>③ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p><i>Auswahl möglich, sofern garantiert ist, dass in der gesamten Oberstufe alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs bearbeitet werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</li> <li>x Aufgabenart II : Analyse/Interpretation von Bildern A am Einzelwerk, B im Bildvergleich C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Aufgabenart I: grafische Umsetzung eines Porträts mit thematischer Schwerpunktsetzung</li> <li>x Aufgabenart IIB: aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken, z.B. verschiedene Selbstbildnisse Rembrandts</li> </ul>

## Q1 Grundkurs Unterrichtsvorhaben II: Das Individuum in der Gesellschaft – Distanz und Nähe

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** ca. 21 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <p>x (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> </ul> <p>③ (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</p> <p>③ (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</li> </ul> <p>③ (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</p> <p>③ (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <p>x grafische und malerische Verfahren und Medien</p> <p>x fotografische (digitale) Verfahren</p> <p><b>Epochen/Künstler(innen)</b> Abiturvorgaben (2017) Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk (1930 bis 1940) von Pablo Ruiz y Picasso</p> <p><u>thematische Schwerpunkte:</u></p> <p>x grafische und malerische Werke Picassos unter Hinzunahme werkexterner Quellen (Biografie, Auftrag, soziokultureller Kontext)</p> <p>x Vergleichsgemälde anderer Künstler/innen</p> <p><b>Fachliche Methoden</b> Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <p>x Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit</p> <p>x Untersuchung von Form-, Flächen- und Farbkomposition</p> <p>x Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen</p> <p>x Auswertung bildexternen Quellenmaterials</p> <p>x aspektbezogener Bildvergleich</p>	<p>x Acryl, Dispersionsfarbe</p> <p>x Fotobearbeitung durch analoge, manuelle, digitale Technik</p> <p>x der stilistische Wandel des Frauenbildes in Abhängigkeit biografischer und soziologischer Hintergründe (z.B. „Sitzender weiblicher Akt“, 1903; „La Vie“, 1903; „Frau mit Krähe“, 1904; „Junges Mädchen mit Mandoline“, 1910; „Les Demoiselles d’Avignon“, 1907, usw.)</p> <p>x das politische Engagement in Picassos Werken (z.B. „Guernica“) im Vergleich zu thematisch ähnlich arbeitenden KünstlerInnen (z.B. Kriegsthematik bei Goya, Manet, Vostell)</p>

<p>③ (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</p> <p>③ <b>(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</b></p>	<p><b>Diagnose der Fähigkeiten</b></p> <p>x zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen Deutung</p> <p>x zur adressatengerechten Präsentation</p>	
<p><b>Bildstrategien:</b></p> <p>x (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <p>x (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</p> <p>x (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,</p> <p>x (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p>x (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p> <p>x (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p>	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <p>x gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen</p> <p>x Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht</p> <p>x Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <p>x Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)</p> <p>x Beschreibung, Analyse/Interpretation von Bildern</p> <p>x aspektbezogene vergleichende Analyse/Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</p>	<p>x Erprobung abstrahierender und expressiver Ausdrucksmöglichkeiten durch Malerei oder digitale Bildbearbeitung</p> <p>x Entwicklung abbildhafter und nicht-abbildhafter Darstellungsformen zu einer Thematik</p> <p>x Entwicklung einer Bildlösung auf Basis eines Zufallsergebnisses</p> <p>x zeichnerische Studien zu Mimiken, expressive Übersteigerung des Ausdrucks durch Übermalung eines farbigen Abdrucks auf Seidenpapier des eigenen Gesichtes</p> <p>x Flachplastik (Steckplastik) mit abstrahierten Gesichtsausdrücken</p>
<p>③ (STR2) ordnen Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</p> <p>③ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p> <p>③ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p><b>Bildkontexte:</b></p> <p>x (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</p> <p>③ <b>(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</b></p>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p><i>Auswahl möglich, sofern garantiert ist, dass in der gesamten Oberstufe alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs bearbeitet werden:</i></p> <p>x Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>x Aufgabenart II : Analyse/Interpretation von Bildern A am Einzelwerk, B im Bildvergleich C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text</p>	

## Q1 Grundkurs Unterrichtsvorhaben III: Der Mensch im Raum I - Möglichkeiten der Menschendarstellung in der Plastik

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** ca. 24 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</b></li> <li>• (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>③ (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>③ (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>③ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>③ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>③ (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung,</li> <li>③ (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),</li> <li>③ <b>(GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen</b></li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b> Plastische (aufbauende und abtragende) Verfahren und Materialien</p>	<p>Ton, Plastilin, Draht, Seife</p>
	<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b> Abiturvorgaben (2017) --</p> <p><u>thematische Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x Entwicklung der menschlichen Darstellung in der Plastik von Antike bis Renaissance</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Kunst und Kultur in der Renaissance in Abgrenzung zum Mittelalter</li> <li>x das Bild des Menschen in antiken Plastiken</li> <li>x das Bild des Menschen im Übergang vom 15. zum 16. Jh. im Werk von Michelangelo Buonarroti</li> </ul>
	<p><b>Fachliche Methoden</b> Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit</li> <li>x Untersuchung Körper-Raum-Verhältnis, Größe, Betrachterbezug</li> <li>x Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten</li> <li>x Auswertung bildexternen Quellenmaterials</li> <li>x aspektbezogener Bildvergleich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Untersuchung plastikrelevanter Analyseaspekte anhand von Beispielen der griechischen Antike</li> <li>x Vergleich verschiedener Plastiken</li> </ul>
	<p><b>Diagnose der Fähigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x der plastischen Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form</li> <li>x zur körper-/raumillusionären Darstellungen</li> <li>x zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung einer Plastik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x plastische oder zeichnerische Eingangsübungen</li> </ul>

<p><b>verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</b></p>	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b>  <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen</li> <li>x Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht</li> <li>x Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x Analysierende und erläuternde Skizzen (Raumbeziehung, Gerichtetheit)</li> <li>x Beschreibung, Analyse/Interpretation von Plastiken</li> <li>x aspektbezogene vergleichende Analyse/Interpretation von Plastiken im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x plastische Verfahren, z.B. Modellieren menschlicher Figuren zu einer Thematik (Schutz, Entdeckung, Abwehr)</li> <li>x Kopfplastiken</li> <li>x abtragende Verfahren, z.B. Schnitzen einer „Seifenhands“</li> <li>x Non-finito aus Ytong/Gipsblock</li> </ul>
<p><b>Bildstrategien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</li> <li>x (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</li> <li>x (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</li> <li>③ (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> </ul> <p><b>Bildkontexte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>• (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</li> <li>③ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>③ (KTR3) <b>vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</b></li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b>  <i>Auswahl möglich, sofern garantiert ist, dass in der gesamten Oberstufe alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs bearbeitet werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</li> <li>x Aufgabenart II : Analyse/Interpretation von Bildern A am Einzelwerk, B im Bildvergleich C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text</li> </ul>	

## Q1 Grundkurs Unterrichtsvorhaben IV: Der Mensch im Raum II – Abstraktion als Veranschaulichung eines Menschenbildes

**Inhaltsfelder:** Bildgestaltung/Bildkonzepte

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

**Zeitbedarf:** 21 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b>            Plastische (aufbauende und abtragende) Verfahren und Materialien, Alltagsobjekte, Fotografie</p>	23

<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>③ (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,</li> <li>③ (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p>	<p><b>Epochen/Künstler(innen)</b> Abiturvorgaben (2017) --</p> <p><u>thematische Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x Abstraktion als Veranschaulichung der jeweiligen individuellen Menschenbildes im Bereich der Plastik, z.B. anhand von Rodin, Kollwitz, Giacometti</li> <li>x Plastiken mit verschiedene Graden der Abbildhaftigkeit</li> <li>x Varianten des Körper-Raum-Bezugs in weiteren Werken anderer Künstler/innen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x ausgewählte Plastiken der Moderne mit verschiedenen Darstellungsmodi</li> <li>x Schwerpunkt: das Bild des Menschen im Werk von Alberto Giacometti</li> <li>x Werkbeispiele: Auguste Rodin „Die Bürger von Calais“, 1884/86 – 1895; Käthe Kollwitz „Turm der Mütter“, 1937/38; Alberto Giacometti „Platz 2“, 1948</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,</li> <li>• (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</li> <li>• (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</li> <li>③ (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,</li> <li>③ (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,</li> <li>③ (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</li> </ul>	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit</li> <li>x Untersuchung Körper-Raum-Verhältnis, Größe, Betrachterbezug</li> <li>x Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten</li> <li>x Auswertung bildexternen Quellenmaterials</li> <li>x aspektbezogener Bildvergleich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>x Vergleich verschiedener Plastiken</li> <li>x Nachstellen</li> <li>x Interviews, Filmdokumente, Zitate, fachbezogene Texte</li> <li>x anschauliche Formen der Konzeption (Skizze, Collage, Bildmontage, Modellbau, Fotografie)</li> </ul>
	<p><b>Diagnose der Fähigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>x zur körperlichen Erfassung von Statik, Balance, Bewegung</li> </ul>	

<p>③ <b>(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).</b></p>	<p>x zur Unterscheidung von Körperdarstellung in unterschiedlichen Graden der Abbildhaftigkeit</p> <p>x zur Erfassung und Darstellung der Beziehung von Körper und Raum (Figur im Raum, Richtungsbezüge, Raumdimensionen)</p>	
<p><b>Bildstrategien:</b></p> <p>x <b>(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,</b></p> <p>x (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,</p> <p>x (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,</p> <p>x (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p> <p>③ (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,</p> <p>③ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,</p> <p>③ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p>	<p><b>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <p>x gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen</p> <p>x Reflexion über den Arbeitsprozess und die Gestaltungsabsicht</p> <p>x Gestaltungsprodukt/Gestaltungspraktische Problemlösungen/Präsentation der Planung u/o Lösung</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <p>x Analysierende und erläuternde Skizzen</p> <p>x Beschreibung, Analyse/Interpretation von Plastiken</p> <p>x aspektbezogene vergleichende Analyse/Interpretation von Plastiken im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</p>	<p>x plastische Szenen mit narrativen Anteilen und mit Bezug zum realen Raum</p> <p>x fotografische Dokumentation</p> <p>x zeichnerische Studien zur Thematik „Figur-Raum“</p> <p>x Drahtplastik: Die Linie im Raum</p>
<p><b>Bildkontexte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,</li> <li>• (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</li> </ul> <p>③ (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,</p> <p>③ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</p> <p>③ (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</p>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur</b></p> <p><i>Auswahl möglich, sofern garantiert ist, dass in der gesamten Oberstufe alle schriftlichen Aufgabenarten des Abiturs bearbeitet werden:</i></p> <p>x Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</p> <p>x Aufgabenart II : Analyse/Interpretation von Bildern A am Einzelwerk, B im Bildvergleich C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text</p>	



## 3.2 Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

### Verbindliche Absprachen:

Grundsätze der Leistungsbewertung werden im Rahmen der Unterrichtsvorhaben als verbindliche Absprachen beschrieben. Die im Kernlehrplan aufgeführten verbindlichen Überprüfungsformen sind den konkretisierten Unterrichtsvorhaben zugeordnet und müssen entsprechend der geplanten Aufgabenstellungen inhaltlich gefüllt werden.

Vor allem im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ wird schrittweise zu den verbindlichen Aufgabenarten und aktuellen Aufgabenformaten hingeführt. Die Überprüfungsformen werden im Unterricht eingeübt, indem sie in den laufenden Unterricht integriert werden, so dass sie in Klausuren von den Schülerinnen und Schülern angewendet werden können. Im Abitur müssen alle Aufgabenarten und alle Überprüfungsformen in unterschiedlichen Zusammensetzungen allen betroffenen Schülerinnen und Schülern bekannt sein.

### Verbindliche Instrumente:

#### *Überprüfung der schriftlichen Leistung*

Aufgabentypen des Abiturs werden schrittweise und entsprechend den Vorgaben entwickelt.

Für die Klausuren werden kriteriengeleitete Erwartungshorizonte mit klaren Gewichtungen (Punkteraster) erstellt, die sich an den Aufgaben des Zentralabiturs orientieren.

In der Q1 soll im Rahmen der geltenden Vorschriften ebenfalls von der Möglichkeit einer gestaltungspraktischen Hausarbeit Gebrauch gemacht werden.

Die Klausur im 2. Halbjahr Q2 wird in Anlehnung an die Abiturklausur gestellt. Mindestens zwei Aufgaben werden zur Auswahl gegeben. Für die Auswahl werden 30 Minuten Auswahlzeit eingeplant. Eine der Klausuren ist eine gestaltungspraktische Aufgabenstellung. Hierfür verlängert sich die Arbeitszeit um eine Stunde.

## *Überprüfung der sonstigen Leistung*

- gestaltungspraktische Aufgaben, die kriteriengeleitet formuliert sein müssen
- hierzu auch die vorbereitenden und prozessbegleitenden Skizzen und Studien
- Portfolio, das die Arbeitsprozesse und die bildnerischen Entscheidungen in reflektierender Weise dokumentiert
- Protokolle, die in einem gemeinsamen Ordner gesammelt werden
- Referate, bei denen der Inhalt und dessen Aufarbeitung für die Adressatengruppe in die Bewertung einfließt
- Beteiligung am Unterrichtsgespräch durch weiterführende Fragen, Einbringen neuer Ideen, begründete Lösungen und gute Zusammenfassungen
- Evt. schriftliche Tests

### Kriterien:

#### *Übergeordnete Kriterien:*

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Die Ausführungen in Klausuren und im Unterricht müssen fach-, sach- und adressatengerecht angelegt sein.
- Die Ausführungen in Klausuren und im Unterricht müssen in einer angemessenen Sprache/Fachsprache erfolgen.

#### Konkretisierte Kriterien:

*Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung (alle Klausurformen):*

- Bewertungskriterien müssen aus den Aufgabenstellungen hervorgehen.
- Die drei Anforderungsbereiche werden entsprechend mit Schwerpunkt zweiter AF berücksichtigt.
- Fachsprachliche und schriftsprachliche Korrektheit
- Klarheit in Inhalt, Aufbau und Sprache

Als Beispiel ist im folgenden ein konkretisierter Erwartungshorizont für eine Klausur des Aufgabentyps II (Analyse/Interpretation von Bildern) aufgeführt:

**Bewertungsbogen/ Erwartungshorizont 1. Klausur Kunst EF**

Werkimmanente Analyse des Gemäldes Leonardo da Vinci „Die Verkündigung“

<b>Aufgabe</b>	<b>Teilleistungen</b>	erreichte Punktzahl	max. Punktzahl
1	<b>Percept:</b> aufmerksam und sensibel beobachtet und daraus folgend: eine reichhaltige und differenzierte Stichwortsammlung		8
2 a	<b>Daten</b> zum Werk vollständig		2
	<b>Beschreibung</b> knapp aber vollständig		5
	<b>Beschreibung</b> in räumlichen Zusammenhängen		5
2 b	differenzierte <b>Analyse</b> der <b>Formensprache</b> richtige Verwendung von Fachbegriffen		15 3
	differenzierte <b>Analyse</b> der <b>Farbe</b> richtige Verwendung von Fachbegriffen		15 3
	differenzierte <b>Analyse</b> der <b>Komposition</b> richtige Verwendung von Fachbegriffen		15 3
3	<b>Deutung</b> (schlüssig und bezugnehmend auf die Ergebnisse aus Aufg.2)		16
1-3	<b>Darstellungsleistung</b> (Textstrukturierung, logisch folgerichtige Gedankenführung, flüssig lesbarer Ausdruck und Stil, sprachl. Richtigkeit)		10
	<b>Gesamtpunktzahl</b>		<b>100</b>

Note:

### *Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen:*

Wie in der Sekundarstufe I wird bei der Bewertung auch zwischen Lern- und Leistungsphasen unterschieden. In der Lernphase steht der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität, ...) im Zentrum der Bewertung. In der Leistungsphase werden die Arbeitsergebnisse bezogen auf Kriterien geleitete Aufgabenstellungen bewertet.

- Gestalterische Problemstellungen und Untersuchungsaufträge werden so formuliert, dass den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien transparent sind. Sie leiten sich aus den Kompetenzen des Lehrplans ab. Auf Grundlage dieser Bewertungskriterien werden die Einzelbewertungen begründet.
- Die Gestaltung des Portfolios wird mit Blick auf die jeweilige Phase des Prozesses überprüft, welche jeweils dokumentiert wird.
- Ein Kriterium ist die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Handelns im Prozess.
- In den Lern- und Leistungsphasen müssen die drei Anforderungsbereiche eingefordert und angemessen berücksichtigt werden.
- In Gruppenarbeit wird die Teamfähigkeit angemessen berücksichtigt.
- In Gruppenarbeiten muss der Anteil jedes einzelnen erkennbar sein.
- Neben der Quantität wird auch die Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch gewertet.
- Die Intensität der Auseinandersetzung zeigt die sich in der Beobachtung und der Prozessdokumentation (Portfolio).